

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (1994)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Chronik  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-398620>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**MÄRZ****MÄRZ***Sport, Kultur, Bildungswesen*

1.3. (BZ) Die Stadt Chur hat gute Chancen, Standort für eine Fachhochschule für die Südostschweiz zu werden. Ab 1996 sollen die höheren Lehranstalten (HTL und HWV) den Status von Fachhochschulen bekommen.

3.3. (BZ) Die Zizerser Rockgruppe «May Day» steht mit ihrer neuen CD vor dem Durchbruch. Sie präsentiert am kommenden Dienstag offiziell ihre neue CD «Durchbruch», die ab dann auch in den Plattengeschäften erhältlich sein wird.

12.3. (BZ) Brücken, Gewässer: die Taten des Ingenieurs Richard La Nicca (1794 – 1883) sind im Staatsarchiv Graubünden ausgestellt. Zum Auftakt erklärte Dr. Peter Metz das Leben und Wirken dieses bedeutenden Bündners.

14.3. (BT) Engadiner Skimarathon: Hervé Balland und Sylvia Honegger siegten erneut. Mit 12933 Teilnehmern erreicht die 26. Ausgabe des Marathons einen neuen Melderekord.

16.3. (BZ) An der KV-Schule Chur ist jetzt die Fachhochschulreife zu erlangen. Das KV bietet ab dem kommenden Schuljahr 1994/1995 erstmals einen Lehrgang für die kaufmännische Berufsmaturität an. Rektor Venetz rechnet mit ein bis zwei Klassen mit 20 bis 24 Schülern ...

19.3. (BT) Das «Alpodrom», Graubündens erstes fahrendes Theater, macht sich im Juli zur zweiten Tournee auf. Geldsorgen plagten den Verein, aber Mathias Balzer vertraut auf das Konzept seines fahrenden Theaters.

23.3. (BT) Wer wird Nachfolger von Rektor Jachen Arquint an der Kanti (Kantonsschule) Chur? Auf Ende Schuljahr tritt Arquint als Rektor zurück. Noch ist kein Nachfolger in Sicht.

25.3. (BZ) «Positive Signale» aus Bern für die rätoromanische Tageszeitung. Der Bund hat dem Kanton klar signalisiert, dass er eine romanische Tageszeitung unterstützen würde. Kulturminister Joachim Caluori (CVP) muss nun Vorschläge machen, das Konzept dazu liegt bereits vor.

25.3. (BZ) Das Bündner Tagblatt (BT) lanciert eine romanische Seite in der Freitagsausgabe. Nationalrat und BT-Chef Christoph Blocher (SVP) gibt die Neue-

itung an einer Medienkonferenz in Chur bekannt. Vorerst ist diese Seite auf die Freitagsausgabe beschränkt, später bzw. ab Anfang Mai, soll sie täglich erscheinen.

26.3. (BT) Überwiegend positive Reaktionen auf den BT-Überraschungscoup mit der «La nova». Alt-Nationalrat Toni Cantieni beurteilt die «La nova» als einen «Schritt in die richtige Richtung. Das Fernziel bleibe aber die «Quotidiana».

26.3. (BZ) Der «Fögl Ladin» steigt aus dem Projekt für eine romanische Tageszeitung aus. Ist nun das ganze Projekt gefährdet? Die Engadin Press AG will nun ihr eigenes Blatt verbessern. Der «Fögl Ladin» soll ein neues Konzept erhalten.

29.3. (BZ) Hans-Peter Märchy soll der neue Rektor der Kantonsschule heissen. Er gilt als Favorit der Lehrerschaft und der Erziehungskommission, um Jachen Curdin Arquint zu ersetzen.

30.3. (BT) «Negative Signale» aus Bern für die «Quotidiana». Nach dem Rückzug des «Fögl Ladin» aus der Projektgruppe für eine romanische Tageszeitung hat der Kanton «negativen Bescheid» aus Bern erhalten. Die neue Ausgangslage bringe es mit sich, so Kulturminister Joachim Caluori (CVP), dass die Arbeitsgruppe das Projekt nochmals überdenken müsse. Das Grobkonzept stimme nicht mehr. Die Frage sei, ob nach dem Rückzug des «Fögl Ladin» noch von einer «breiten Trägerschaft» gesprochen werden könne. «Ohne Bern» sei das Projekt «Quotidiana» natürlich auch für Graubünden «gestorben».

31.3. (BZ) Davos: das Sportmittelschule-Projekt ist begraben worden. Neun Jahre lang war immer wieder die Rede davon. In die Lücke springt der Schwyzer Ort Engelberg, nachdem der Davoser Kurdirektor Bruno Gerber nach allen vergeblichen Bemühungen «zermürbt das Handtuch geworfen hat».

*Religion, Kirche*

4.3. (BZ) Die Krise im Bistum Chur ist vor allem ein Problem mangelnder oder schlechter Führung. Diese Ansicht vertreten die beiden Weihbischöfe Peter Henrici und Paul Vollmar. Im übrigen denken sie beide nicht an einen Rücktritt. Das schwierigste Problem ist für sie die Entwicklung im Priesterseminar St. Luzi in Chur

9.3. (BT) «Der Aufbruch muss immer wieder geschehen». Die Zusammenkunft von Katholiken und Prote-

## MÄRZ

stanten im reformierten Kirchgemeindehaus Comander wurde von Bitterkeit, aber auch von Hoffnung geprägt. Weihbischof Paul Vollmar sagte kurzfristig seine Teilnahme ab. Über 400 Personen waren anwesend. Dr. iur. Giovanni Maranta: «Nach der katholischen Lehre ist das Gewissen des einzelnen die letzte Instanz».

14.3. (BT) «Es beten doch alle zum gleichen Gott»: Ein gemischter, protestantisch-römisch-katholischer Gottesdienst mit vielen Frauen und aussergewöhnlich vielen Besuchern machte klar, dass Gott weder katholisch noch reformiert ist noch eine Hautfarbe oder Nationalität hat. Gemeinsam standen Pfarrerin Angelika Müller und Pfarrer und Professor Albert Gasser am Altar. Gasser:» Man muss doch nicht bis zum St. Nimmerleinstag warten, um das Brot miteinander zu brechen. Man muss Zeichen setzen, und auf das hören, was die Basis will».

15.3. (BZ) Erzbischof Johann Rauber: «Die Abberufung von Wolfgang Haas im Bistum Chur steht für Rom nicht zur Diskussion». Ein Jahr nach seiner Ernennung zum Nuntius in der Schweiz glaubt Rauber, dass im Fall Haas Lösungen möglich sind. Allerdings nur, wenn beide Seiten Zugeständnisse machen. «Man muss viel Geduld haben, sogar sehr viel», sagt Rauber. Die Lösungen müssten auch von der Sicht der Weltkirche her vertretbar sein. Solche Massnahmen führen gemäss Rauber nicht rasch zu einer Lösung. Er sieht vor allem ein Bedürfnis für eine Zusammenarbeit von Seelsorgern und Gläubigen.

18.3. (BZ) Die Tagsatzung der Bündner Katholiken: ein Parlament ohne Macht und Befugnisse. An diesem Treffen am 4. Juni in Chur sollen verschiedene kirchliche Themen erörtert werden.

24.3. (BZ) Wolfgang Haas gibt nach: der Wunschkandidat fürs Puschlav, Cleto Lanfranchi darf nun doch seinen Posten in Davos verlassen. Nun sucht die katholische Kirchgemeinde Davos einen Nachfolger.

28.3. (BZ) Weihbischof Paul Vollmar: Pfarrer Max Herger wird Bonaduz nicht verlassen. Mit der Versetzung des umstrittenen und von den Bonaduzern abgewählten Pfarrers Herger ist in den kommenden Jahren nach Vollmar nicht zu rechnen. Infolge des grossen Mangels an Geistlichen könne das Amt Hergers nicht auf jemand anderen übertragen werden.

#### *Politik, Verwaltung*

2.3. (BZ) Jetzt erst recht: das Frauenplenum Graubünden geht mit Power in die Kreiswahlen. Nach der Re-

gierungsratswahl-Niederlage für Anna Ratti (SP) will das Plenum bei den Kreiswahlen am 1. Mai mindestens 20 Frauen in den Grossen Rat hieven.

3.3. (BZ) «Wir haben viel erreicht, aber im Gebiss fehlen halt zwei Zähne». So beurteilt der Präsident der Kommission Parlamentsreform, der Davoser Grossrat Hans-Peter Pleisch (SVP) die Detailberatung der Reform im Grossen Rat. Alles in allem ist er trotzdem zufrieden, auch wenn er einzelne Entschlüsse des Rates bedauerlich findet.

5.3. (BZ) Andrea Bianchi (LA) hat genug: Rücktritt aus dem Grossen Rat. Der Churer hat gestern überraschend seinen Rücktritt im Grossen Rat bekanntgegeben. Er sieht im Parlament in der jetzigen Zusammensetzung mit der hoffnungslosen Position der linken und grünen Minderheit keine Möglichkeiten, um oppositionelle Politik zu betreiben. Ebenfalls nahm Romano Kunz (FDP) seinen Abschied.

7.3. (BZ) Nur 7 anstatt 41 Millionen Defizit in der Bündner Staatsrechnung 1993. Finanzminister Dr. Aluis Maissen (CVP): «Sparen, ohne jemandem weh zu tun». Maissen führt das gute Ergebnis darauf zurück, «dass rechtzeitig die richtigen Massnahmen eingeleitet worden sind».

8.3. (BT) Willy Tochtermann meldet sich zurück: nun wollen doch noch mehr Kandidaten in die Bündner Regierung als es Sitze zu verteilen gibt. Der Alphirt und Künstler Willy Tochtermann aus Degen in Lugnez will für eine «echte Auswahl» sorgen indem er für einen Regierungsratssitz kandidiert. Tochtermann sieht sich vor allem als Vertreter aller «Benachteiligten» und möchte den «lustlosen» Wählerinnen und Wählern einen «Lustreiz» geben, an die Urne zu gehen.

9.3. (BZ) Regierungsrat Dr. Aluis Maissen (CVP): «Ich muss annehmen, dass nicht alle meine Offenheit und Direktheit schätzen». Der Finanzminister muss am Wochenende in den weitgehend nutzlosen 2. Wahlgang steigen. Die BZ sprach mit ihm über Beurteilungen und Gefühle vor dem Sprung über diese nur noch formelle Hürde.

12.3. (BZ) Die zweite Abstimmung über den Vereina zeichnet sich ab. Der Nationalrat wird sich am kommenden Mittwoch zum Zusatzkredit äussern, wobei abgesehen von der Null-Variante die Kreditsumme von 33 bzw. 66 Mio. zur Wahl steht. Die Vereina-Bauer fordern 66 Millionen Franken, der Bundesrat empfiehlt die 33-Mio.-Variante. Ob bei der 33 Millio-

## MÄRZ

nen-Variante die 5 Millionen, die der Kanton Graubünden übernehmen müsste, einem Volkstscheid unterstehen oder nicht, wird zurzeit abgeklärt. Kanzleidirektor Dr. Claudio Riesen geht beim jetzigen Erkenntnisstand davon aus, dass eine zweite Abstimmung nötig wird.

12.3. (BT) Ständeratswahlen: mit Andrea Hämmerle (SP) kommt das Personenkarussell in Fahrt.

Nun zeichnet sich eine Kraftprobe fürs «Stöckli» ab. Zur Wahlen stehen nun Reto Mengiardi (FDP); Duri Bezzola (FDP), Christoffel Brändli (SVP), Theo Maissen (CVP), Andrea Hämmerle (SP), und als Vertreter der Valli Agostino Priuli (CVP).

14.3. (BZ) Regierungsratswahlen: Aluis Maissen (CVP) macht im zweiten Wahlgang wieder Terrain gut. Er und Klaus Huber (SVP) werden erwartungsgemäss die beiden letzten Regierungsratssitze besetzen. Bei der Stimmbeteiligung von 16 Prozent machte Maissen noch einige Stimmen mehr als Huber. Trotz allem:» es war eine Wahl ohne echte Ausmarchung».

16.3. (BZ) Nationalrat Dumeni Columberg (CVP): «Die SAB politisiert nicht an der Bergbevölkerung vorbei». Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete steht seit ihrem Nein zur Alpen-Initiative unter Beschuss. Nationalrat Andrea Hämmerle (SP) hatte die SAB als zu undemokratisch, zu bürgerlich und zu konform kritisiert und eine Gegenorganisation nicht mehr ausgeschlossen.

21.3. (BZ) Die Bundesbeiträge für Graubünden sacken seit 1990 markant ab. Die Abnahme beträgt 37 Prozent, wie die Zahlen des Volkswirtschaftsdepartements erstmals belegen. Regierungsrat Christoffel Brändli (SVP): «Der Bund vernachlässigt das Berggebiet tatsächlich». Brändli fordert denn auch eine Kurskorrektur.

22.3. (BT) Regierungsrat Dr. Aluis Maissen (CVP): «Die eigene Finanzverwaltung besser unter die Lupe nehmen». Maissen will das Finanz- und Militärdepartement ohne Personalabbau auf Vordermann bringen. Vor allem sind die Strukturen nicht mehr zeitgemäss und mehr Transparenz im Finanzbereich ist nötig.

25.3. (BT) SVZ-Präsidium: keine Chance mehr für Ständerat Luregn Mathias Cavelty (CVP): der Vorstand der Schweizerischen Verkehrszentrale hat gestern für das Präsidium Raul Reutlinger den Vorzug gegeben. SVZ-Vizepräsident Cavelty nimmt die Niederlage gelassen.

*Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr*

2.3. (BZ) BZ-Serie «Graubünden im Abseits»: Fremde Investoren erhalten die Arbeitsplätze. Bestes aktuelles Beispiel: die Calanda Bräu wurde via Winterthur an die holländische Grossbrauerei Heineken verkauft. Ist das der Anfang vom Ende des gewerblichen und industriellen Sektors in Graubünden?

2.3. (BT) Geht Davos bei den «einarmigen Banditen» leer aus? Der Kurverein Davos kann sich mit dem Vorschlag der Regierung, Geldspielautomaten nur in Kursälen zuzulassen, nicht anfreunden. Dagegen herrscht aber Zufriedenheit in Arosa und St. Moritz. Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP):» Der Kanton rechnet mit jährlichen Einnahmen von Fr. 300'000 bis 400'000.– «.

4.3. (BZ) Die Brauerei Heineken produziert weiterhin Calanda-Bier in Chur: klare Worte an der Pressekonferenz des holländischen Bierriesen Heineken. Der neue starke Mann Willem A. Hosang, der Vorfahren in Graubünden hat, wird seinen Arbeitsplatz vorläufig in Winterthur einrichten und später hin und her «pendeln» zwischen Chur und Winterthur. Heineken will die Marktanteile von Calanda Bräu und der Brauerei Haldengut AG steigern.

8.3. (BZ) Die Greina-Stiftung verlangt neben den Wasserzinsen nun auch einen Wasserrechtsfonds für die Gemeinden. Der Fonds müsste durch den Bund finanziert werden und sämtliche bestehenden und neuen Wasserkraftwerke müssten festgelegte Beträge einzahlen. Der Reinertrag müsste vom Bund zur Hälfte an die stromproduzierenden Kantone und Gemeinden ausbezahlt werden.

11.3. (BT) Regierungsrat Christoffel Brändli (SVP) wehrt sich gegen ein Arbeitsverbot für die Ex-Jugoslawen. Für das Bau- und Tourismugewerbe und die jugoslawischen Saisoniers gibt Brändlis Kompromissvorschlag Hoffnung. Ab Herbst 94 droht sonst ein Arbeitsverbot für ca. 4'500 Personen.

11.3. (BT) Der Ständerat stellt sich hinter die Umweltschutzorganisationen: die vom Nationalrat vorgesehene Demontage des Beschwerderechts in Umweltschutz-Belangen hat er rückgängig gemacht. Dieser Entscheid stösst in Graubünden nicht nur auf eitel Freude. Regierungsrat Luzi Bärtsch (SVP): «Dieser Entscheid kostet Geld und Zeit und bringt der Umwelt nur wenig».

12.3. (BT) Bundesrat Adolf Ogi (SVP) will Graubünden bald wieder grünes Licht geben: Vermutlich bis

## MÄRZ

Juni wird der von Ogi verhängte Planungsstop wieder aufgehoben und zwar ohne Nachteile für Graubünden. Dies ist das Fazit einer Aussprache zwischen einer Bündner Delegation und Ogi in Bern.

15.3. (BZ) Grünes Licht für die Umfahrungen Küblis und Saas: die Regierung hat das letzte Teilprojekt der Prättigauerstrasse, die Umfahrungen Küblis und Saas, genehmigt. Insgesamt waren 56 Einsprachen eingereicht worden.

16.3. (BT) Die Beiz im «Würgegriff der Gäste»: Neue Ideen sind je länger je mehr gefragt. An der ersten gastgewerblichen Fachtagung in Maienfeld zeigte sich klar, dass nur neue Ideen zum Erfolg führen. Der Wirtverband Graubünden und der Bündner Hotelierverein organisierten den Anlass. Gefragt sind nun Originalität, Professionalität, Persönlichkeit und Herz. «Wirte und Personal müssen Freundlichkeit lernen».

21.3. (BT) Bern hat Verständnis für die Nöte im Forstinspektorat: Die Hartnäckigkeit von Regierungsrat Luzi Bärtsch (SVP) und Kantonsförster Andrea Florin wurde belohnt. Bern hat das Geld für die Lawinen- und Waldprojekte vollumfänglich freigegeben. Besonders die Lawinenverbauungen können jetzt vorangetrieben werden.

23.3. (BZ) Baubeginn für die Neat in Sedrun im Herbst 1995? Unter optimalen Bedingungen kann der Schacht, «ein entscheidendes Element» für die Bauzeit der Gotthard-Röhre, dannzumal in Angriff genommen werden.

24.3. (BT) Der Grundstückserwerb für Ausländer wird erleichtert. Ausländerinnen und Ausländer sollen nun Schweizer Boden frei erwerben können, wenn sie hier wohnen oder während insgesamt fünf Jahren gewohnt haben. Regierungsrat Christoffel Brändli (SVP): «Wenn die Tourismuszentren raumplanerische Massnahmen ergreifen, so dürfte diese Lockerung der Lex Friedrich Graubünden kaum Nachteile bringen. Der Wohnungsmarkt wird also nicht auf den Kopf gestellt».

30.3. (BZ) Die Opposition gegen das geplante Fontana-Parkhaus in Chur formiert sich: auch der VCS (Verkehrsclub der Schweiz) und die SP sind dagegen. Zuvor hat bereits die Linke Alternative (LA) eine Initiative gegen das Projekt avisiert. Geplant wären rund 300 Parkplätze.

31.3. (BZ) Val Curciusa: Die Bündner Regierung erhält «dicke Post» aus Bern. Das Departement Dreifuss

will von der Heimatschutzkommission ein Gutachten zur Frage erstellen lassen, ob das Val Curciusa ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung darstellt. Die Bündner Regierung protestiert gegen diese «Zwängerei des Bundes». Damit werde, so der Verdacht der Regierung, auf diesem Weg ein rechtskräftiger Entscheid des Bundesgerichts «mit höchst fragwürdigen Mitteln» rückgängig gemacht.

*Geschichte**Verschiedenes*

5.3. (BT) Das Blaue Kreuz in Chur: eine Hilfe für Alkoholranke. Die Wurzeln des Blauen Kreuzes gehen ins letzte Jahrhundert zurück. Es wurde von weitsichtigen Pionieren gegründet. Heute sind auf der Beratungsstelle Chur Roman Fröhlich und Paul Martin Vogt tätig. Einnahmequelle sind die beiden verbandseigenen Brockenstuben in Sils und Zizers.

8.3. (BZ) Frauentag: die Bündnerinnen feiern ihn heuer insbesondere mit der Gründung des Vereins Frauenzentrum Chur. Der Verein setzt sich die Schaffung eines öffentlichen Frauen-Treffpunktes zum Ziel.

9.3. (BZ) Die Davoser Luft ist nicht gesünder als die schweizerische Durchschnittsluft: kürzlich wurde die «Sapaldia»-Studie in Bern vorgestellt. In ihr finden sich die Zusammenhänge zwischen Luftverschmutzung und Atemwegserkrankungen untersucht und dargestellt. Dr. Martin Schöni ist der Davoser Projektleiter.

17.3. (BT) Gevag: die Delegiertenversammlung (DV) hat mit 46 zu 45 Stimmen den geplanten Ausbau der Kehrlichtverbrennungsanlage in Trimmis (2. Ofenlinie) zurückgewiesen. Der Gevag-Vorstand wurde aufgefordert bis zum Oktober weitere Abklärungen betreffend den Bau einer 2. Ofenlinie zu treffen. Das Ausbauprojekt wird im Oktober nochmals überarbeitet präsentiert.

21.3. (BZ) Die Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (BAW) gibt sich ein Leitbild. Künftig will die BAW nur noch konsequent nach dem Kostendeckungsprinzip arbeiten. Laut Präsident Luzius Schmid, Davos, wird jetzt vermehrt unternehmerisches Denken nötig.

22.3. (BZ) Ständerat Luregn Mathias Cavelty (CVP) ist weiterhin unter Beschuss wegen der angeblichen Schmiergeld-Affäre der Saipem AG Zürich. Er weist diese Vorwürfe vehement zurück. Cavelty:» Die Sai-

## MÄRZ / APRIL

pem Zürich hat nie schwarze Konten gehabt». Caverty-Interview.

23.3. (BT) «Die Schlichtungsstellen haben Hochkonjunktur». Der Mieterverband Graubünden ist in den letzten zwei Jahren um über 20 Prozent gewachsen. Verschiedene Gründe, unter anderem auch die Zinsentwicklung, haben dazu geführt. Heute gehören über 1000 Bündnerinnen und Bündner dem Mieterverband an.

24.3. (BZ) In der Alterssiedlung Masans fehlt es an formellen Betriebsregelungen. Experten haben die bestehenden und vergangenen Verhältnisse an der Evangelischen Alterssiedlung in Chur-Masans überprüft, auf Schwachstellen aufmerksam gemacht und Massnahmen zur Behebung der Mängel vorgeschlagen. Anlass für die Untersuchung gaben verschiedene Zeitungsmeldungen im Oktober 1993, in denen an die Adresse des Heimleiters Cipriano de Cardenas Vorwürfe laut wurden. Vorwürfe, die seine Personalführung und seine Naturallohnbezüge betrafen. Die Betreuung der Pensionäre sei aber zu keiner Zeit durch die Probleme beeinträchtigt worden.

28.3. (BT) Rechtzeitiger Thermoselect-Rückzug aus Graubünden: den Bündner Cementwerken Untervaz (BCU) war das Risiko einer eigenen Thermoselect-Anlage zu gross. Zu Recht offensichtlich, denn in Italien wurden nun gegen die Thermoselect-Kaderleute Strafanträge gestellt. Die italienische Staatsanwaltschaft vermutet ihrerseits, dass die kriminellen Umweltverschmutzungen in Verbania der Thermoselect SA zuzuschreiben sind. Zu Ähnlichem wäre es unter Umständen beim Bau der Anlage durch die BCU gekommen. Für die Gevag, die das Projekt als Alternative zur zweiten Ofenlinie in Trimmis verworfen hatte, dürfte dies eine Genugtuung darstellen.

29.3. (BT) Vor 50 Jahren: Deutsches Jagdflugzeug landet in Samedan. Am 29. März 1944 verirrte sich ein junger Flugzeugführer, der Oberfähnrich L. Hirtes, mit einer nagelneuen Messerschmitt Me 109 G-6 bei einem Überführungsflug von Erding nach Osoppo in Italien. Der Pilot wurde interniert und die Maschine zerlegt und untersucht und später bei der Schweizer Luftwaffe als J-713 eingesetzt.

#### *Totentafel, Geburtstage, Jubiläen*

2.3. (BT) Grossrat und alt Standespräsident Heinrich Schad (SVP) tritt nach über 20 Jahren zurück. In Zukunft will Schad sich hauptsächlich seiner Familie,

kommunalen Angelegenheiten und seiner Arbeit als Stiftungsratspräsident der Klinik Surlej widmen ...

22.3. (BT) Graubündens erste Pfarrerin ist tot: Greti Caprez verbrachte ihre letzten Lebensjahre im Churer Rigahaus. Sie hatte tapfer gekämpft und lange warten müssen, bis sie als Frau ein voll anerkanntes Pfarramt führen durfte. Soweit wars erst 1963, als die ersten Theologinnen, die in Zürich studiert hatten, ordiniert wurden. 1985 hiess das Bündnervolk die Zulassung der Frau zum Pfarramt gut und so kehrte das Ehepaar Caprez von Kilchberg zurück und versah eine Pfarrstelle im Rheinwald.

## APRIL

### *Sport, Kultur, Bildungswesen*

9.4. (BT) Ab Herbst 94 ist die kaufmännische Berufsmatura am KV Chur möglich. Chur wird die erste kaufmännische Berufsschule sein, die das offeriert.

11.4. (BZ) Die Davoser schmieden Pläne für eine Berg-Universität. Bereits in den 1920er-Jahren existierten Pläne für eine Berg-Hochschule. Damals kam sogar Albert Einstein nach Davos.

12.4. (BZ) Der Spatenstich für das Sportzentrum Davos ist gestern erfolgt. Für das Projekt für 19,6 Millionen Fr. wird mit einer Bauzeit von etwa zwei Jahren gerechnet.

12.4. (BZ) Die rätoromanischen Literaturtage finden 1994 wieder in Domat-Ems statt.

15.4. (BZ) Nach «Alien» und «Poltergeist» wieder im Filmgeschäft: Hans-Ruedi Giger aus Chur erhält einen Auftrag aus Hollywood für den Science-Fiction-Thriller «Species». H.R. Giger hat schon über 70 Skizzen nach Amerika geschickt: « Es wird ein schönes Monster».

18.4. (BT) Die Berufsmaturaklasse an der HTL Chur startet: 20 künftige Berufsmaturandinnen und -maturanden starteten ihr dreisemestriges berufsbegleitendes Studium. Das Studium bzw. der Matura-Ausweis ermöglicht einen prüfungsfreien Übertritt an eine der Schweizer Ingenieurschulen.

## APRIL

21.4. (BZ) Goldenes Buch von Pfäfers zu Gast in der Churer Stadtgalerie: die Ausstellung des Stiftsarchivs St. Gallen wurde eröffnet. Gezeigt wird die Handschrift «Das goldene Buch von Pfäfers», die dieser Tage als Faksimile-Ausgabe erscheint.

21.4. (BT) Das 2. Pop- und Rockfestival mit Kim Wilde, Inner Circle und vielem anderem mehr: Am 24. und 25. Juni 1994 geht in der Markthalle Chur die 2. Auflage des «Bock auf Rock»-Festivals mit einer ganzen Reihe internationaler und lokaler Grössen über die Bühne.

25.4. (BZ) Andrea Robbi erhält in Sils. i. E. sein eigenes Museum: Der Pavillon wird im Winter 94/95 eröffnet. Der Silser Maler Robbi (1864 – 1945), ein Zeitgenosse von Segantini und Giacometti, wurde vor 10 Jahren wiederentdeckt. Zeitweise sollen über 100 Werke ausgestellt werden.

26.4. (BZ) Das Handbuch der Bündner Geschichte: das Konzept ist von der Regierung bewilligt worden und der Kredit ist gesprochen worden. 30 Autorinnen und Autoren sind daran beteiligt, darunter auch der Historiker Dr. Jürg Simonett, der als Redaktor waltet. BZ-Interview.

28.4. (BZ) «Bock auf Rock»-Award 94 geht an die Churer Rock'n Roll-Band «Hampa and the Flames».

*Religion, Kirche**Politik, Verwaltung*

2.4. (BT) Ein Drittel aller Grossräte verzichtet auf die Wiederwahl. Daher kommt es bei den Kreiswahlen vom 1. Mai in zahlreichen Kreisen zu spannenden Ausmarchungen. Insgesamt haben in den letzten Wochen und Tagen über 40 Grossräte ihren Rücktritt bekanntgegeben.

7.4. (BZ) Ständeratswahlen: die FDP Graubünden präsentiert eine Dreierkandidatur, bestehend aus: dem Churer Rechtsanwalt Marco Ettisberger, dem Schierser Schulleiter und Pfarrer Johannes Flury und dem Verwaltungsratsdelegierten der Churer Gasser AG, Hanspeter Lebrument.

7.4. (BZ) Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP) stellte den Drogenbericht mit seinen 27 Massnahmen zur Bekämpfung des Drogenproblems vor. Die Regierung sieht die Kernpunkte in einem dezentral organi-

sierten Beratungssystem und verstärkter Präventionsarbeit. Die Drogenbeauftragte des Kantons, Doris Konrad-Ferroni: «Die Regierung hat gute Arbeit geleistet».

8.4. (BZ) Ständeratswahlen, wie es sie schon lange nicht mehr gab: Gleich sieben Kandidaten wollen es wissen. Nach den parteiinternen Ausmarchungen stehen jetzt sieben Kandidaten für zwei freie Sitze fest. Die Delegiertenversammlungen werden weitere Klarheit darüber bringen. Christoffel Brändli (SVP), Andrea Hämmerle (SP), Theo Maissen (CVP), Agostino Priuli (CVP), Marco Ettisberger (FDP), Johannes Flury (FDP) oder Hanspeter Lebrument (FDP) stellen sich zur Wahl.

8.4. (BT) Über 1000 Telefonnummern im Gedächtnis: die 3 versierten Telefonistinnen in der kantonalen Verwaltung, Anita Tgetgel, Maria Zemp und Johanna Christen bearbeiten bis zu 300 Anrufe pro Stunde.

12.4. (BT) Ein Regierungsratswahlen-Nachspiel: Frauen boykottieren Frauen. Das Frauenplenum Graubünden wird mindestens drei Frauen, die für die Kreiswahlen vom 1. Mai kandidieren, seine Unterstützung versagen. Dieser «Racheakt» wird von Hedy Gadmer-Grischott (FDP), Anita Christoffel (SVP) und Judith Durisch (CVP) mit Fassung getragen.

13.4. (BZ) Frauen politisieren anders: Zwölf Kreiswahl-Kandidatinnen wurden von der Frauenzentrale Graubünden (FZG) eingeladen, an einer von Klaus Huber (SVP) geleiteten Diskussion teilzunehmen. Dabei wurde Stellung zu verschiedenen Sachfragen genommen.

20.4. (BZ) BZ-Gespräch zu den anstehenden Kreiswahlen: SVP-Parteichef Gieri Luzi und Jung 91-Mitglied und Student Curdin Vincenz kreuzen die Klingen. «Im Grossen Rat fehlen die jungen Kräfte, niemand ist unter 30».

23.4. (BZ) Kreiswahlen 1994: FDP-Kantonalpräsident Christian Walther und SP-Grossrat Claudio Lardi im Gespräch im BZ «Vis-a-vis». Sie vertreten unterschiedliche Standpunkte zu den Themen Wirtschaftsförderung, Arbeitslosigkeit und Umweltpolitik.

25.4. (BZ) Die Bündner CVP will nun definitiv mit Theo Maissen in den Ständerat. An der parteiinternen Ausmarchung unterlag der Kandidat der Valli (Südtäler), Agostino Priuli, mit nur 10 Stimmen Unterschied.

## APRIL

25.4. (BT) Die SVP Graubünden feiert ihr 75 Jahre-Jubiläum. Ihre liberale Haltung dient der Mutterpartei als Beispiel. «Die Bündner Charakterköpfe sind zielstrebig».

28.4. (BT) Die Ausgangslage für die Kreiswahlen 1994 vom 1. Mai wird immer spannender. Nun bewerben sich für die 120 Grossrats-Sitze 170 Kandidatinnen und Kandidaten.

*Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr*

2.4. (BZ) Die Neat-Baustelle Surselva bringt 600 neue Arbeitsplätze anstatt wie erwartet rund 1000, weil nur noch ein Schacht zur Ausführung gelangt. Diese Arbeitskräfte werden während der Hauptbauphase auf der Neat-Baustelle im Raum Sedrun benötigt. Dies wird jedoch das Arbeitslosenproblem nicht lösen.

2.4. (BZ) Verhärteter Meinungsstreit um die Kraftwerkkonzession im Val Curciusa: Die Regierung ist empört wegen der Absicht des Departements Dreifuss, ein Schutz-Gutachten zu erstellen. Eine Umweltschutzorganisation ihrerseits wirft der Regierung vor, mehr Getöse zu verursachen als zur Klärung beizutragen. Die Gemeinde Mesocco schliesslich ist über das Departement Dreifuss empört.

5.4. (BZ) Die Bergbahnen hoffen weiterhin auf einen Mehrwertsteuer-Sondersatz. Die Preise der Bahnen werden um 5 bis 7 Prozent auf die nächste Wintersaison hin erhöht, weil damit die erwartete Mehrwertsteuer voll auf den Gast überwältzt werden soll.

5.4. (BT) Der Kulturkreis Arosa bearbeitet als einziger Bündner Anbieter den deutschen Markt an der internationalen Musikmesse in Frankfurt. Das kostspielige Unternehmen wird sich bezahlt machen, sind die Aroser überzeugt.

6.4. (BZ) Die Churer Brambrüeschbahn soll noch einen weiteren Winter lang fahren. Möglich ist dies allerdings nur, wenn private Geldgeber gewisse Sanierungsmassnahmen finanzieren. Die Bahn bietet daher sozusagen «symbolisch» die rund 85 Sessel des Liftes Furggabüehl-Dreibündenstein für 600 Fr. pro Stück an. Als Gegenleistung wird der Sessel mit Tafeln versehen, die den Namen der Sponsoren tragen.

6.4. (BT) Die Grossverteiler entdecken die «Bio-Ecke» der Schweiz: Graubünden. Die Coop will in absehbarer Zeit 15-20 Mio. Liter Bio-Milch in Beuteln im Jahr verkaufen. Die Bündner Bauern sollen einen

Grossteil davon liefern. Das Landwirtschaftsamt will auch mitmachen.

8.4. (BZ) Ein Sanierungsprogramm über 13,2 Mio. Fr. für die Plessurstufe Lünen-Chur ist vorgesehen. Die Sanierung soll innerhalb der nächsten 5 Jahre über die Bühne gehen.

9.4. (BZ) Die Ständeratskommission ist nun für einen Vereina-Zusatzkredit von 66 Mio. Fr. Dieser Antrag wurde an den Rat gestellt.

13.4. (BT) Die Bündner planen trotz Ogis Stopp weiter: gemäss Tiefbauamt-Chef Heinz Dudli» bringt dieser Planungsstopp uns nicht aus dem Konzept». Letztlich betroffen von der Alpeninitiative und ihren Bestimmungen ist wohl nur die San Bernardino-Route.

14.4. (BZ) Regierungsrat Christoffel Brändli (SVP): «Wenigstens keine Nulllösung für die Saisoniers aus Ex-Jugoslawien». Der Bundesrat will Saisoniers aus Ex-Jugoslawien nicht abrupt den Riegel schieben ...

18.4. (BT) Das Bundesamt für Strassenbau in Bern hat Verständnis für die «mutigen Bündner», die trotz Ogis Planungsstopp weiterplanen. Kurt Suter, der Bundesamts-Direktor empfindet dies nicht als Affront.

19.4. (BZ) BZ-Serie Graubünden im Abseits: Skilifte und Bergbahnen haben kaum irgendwelche Befürchtungen wegen der Klimaerwärmung. Jedenfalls beeinflusst dies ihre Investitionspolitik wenig. Die vorsichtigen Unternehmer bauen in tieferen Lagen nur noch bodenunabhängige Transportanlagen.

19.4. (BZ) Curciusa-Kraftwerk: Eine Studie der Elektrowatt Zürich kommt zum Schluss, dass das Saisonspeicherwerk mit baulichen und anderen Massnahmen in Einklang mit den Umweltbestimmungen gebracht werden kann.

19.4. (BZ) Der Winter 1993 – 1994 war wieder ein Spitzenjahr für den Bündner Tourismus: die Spitzenfrequenzen des letzten Jahres konnten noch gesteigert werden, speziell in der Hotellerie.

20.4. (BT) Die Wirte fordern einen natürlichen Abbau der Saisoniers. Andy Abplanalp, der Präsident des Bündner Wirteverbandes, verlangte in Ilanz an der Delegiertenversammlung eine humane Lösung. Der Bundesrat solle nicht länger eine für die Bergregionen wirtschaftsfeindliche Ausländerpolitik zu betreiben.



## APRIL

30.4. (BZ) Der Bündner Baumeisterverband drängt auf eine rasche Steuergesetzrevision. Mit Grafiken und Fotomaterial ist der Jahresbericht 1993 von Faustin Carigiet dokumentiert, der 50 Seiten stark ist.

*Geschichte*

9.4. (BZ) Ignazio Silones geheimer Kurier aus Poschiavo: Filippo Crameri (1898 – 1976), ein Kondukteur der Berninabahn, war während des Zweiten Weltkriegs Kurier für Propagandamaterial. Dieses Material brachte er bei seinen Dienstfahrten von St. Moritz nach Tirano. Die geheime Aktion flog 1942 in St. Moritz auf und Crameri wurde inhaftiert und verhört. Auch Silone wurde verhaftet, beide wurden jedoch kurz darauf freigelassen. Crameri arbeitete weiter bei der Berninabahn, ab 1948 in Chur. Er wurde 1963 pensioniert und starb 1976 in Maienfeld.

26.4. (BT) Churer Baugeschichte: die Befestigung der Stadt im 13. Jahrhundert. Es existieren keine sicheren Anhaltspunkte, dass der «burgus superior» schon nach der Jahrtausendwende mit einer Ringmauer umschlossen wurde.

*Verschiedenes*

8.4. (BZ) Ein Zürcher Architekt plant einen Rettungsakt füris «Turalihus» in Valendas: Fritz Schwarz hat ein Baugesuch für die sanfte Renovation des markanten Hauses eingereicht.

11.4. (BZ) Das Regionalspital Surselva bereitet nun die Wahl des neuen Chirurgie-Chefarztes vor. Bis zum Sommer 94 soll der Nachfolger von Christian Tschanner bestimmt sein. Tschanner geriet wegen der Missstände ins Kreuzfeuer der Kritik und tritt wie der Spitalvorstandspräsident Dumeni Columberg (CVP) zurück.

16.4. (BT) Regierungsrat Peter Aliesch (FDP) rügt den Stiftungsratsausschuss der Evangelischen Alterssiedlung Masans. Im Zusammenhang mit den Untersuchungen zum «Fall de Cardenas» verlangt Aliesch unverzüglich die Offenlegung des gesamten Expertenberichts. Dieser war erstellt worden, nachdem sowohl die Zeitschrift «Schweizerischer Beobachter» wie das «Bündner Tagblatt» verschiedene Ungereimtheiten in der Evangelischen Alterssiedlung Masans ans Tageslicht gebracht hatten. Kritisiert wurden und werden vor allem der Führungsstil und die Naturalbezüge des Heimleiters Cipriano de Cardenas.

18.4. (BZ) Der Engpass in der KVA (Kehrichtverbrennungsanlage) Trimmis sorgt für einen Abfall-Notstand beim Gevag (Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden). Weil die KVA-Öfen in Trimmis bereits überlastet sind, wird vorläufig kein Abbruchholz mehr angenommen. Jetzt stapelt sich vor den Toren das Abbruchholz.

18.4. (BZ) Christian Metzger ist der neue Präsident des Bündner Skischulverbandes (SSSVG). An der Generalversammlung (GV) in Vella wurde er zum Nachfolger von Ruedi Candrian gewählt, der demissioniert hatte. Kritisiert wurde vom scheidenden Präsidenten Candrian im Jahresbericht der Departementssekretär Beat Ryffel und der Wunsch zur Revitalisierung und Deregulierung der Bündner Wirtschaft, der dem sicheren Tod der Schweizer Skischulen gleichkäme.

20.4. (BZ) Das Amt für Umweltschutz (Afu) und Regierungsrat Joachim Caluori (CVP) stellen die Zwischenbilanz der Luftreinhalte-Massnahmen vor. Das Ziel wurde erst teilweise erreicht. Es sind vor allem noch Massnahmen im Bereich Verkehr nötig, um das angestrebte Ziel im Jahr 2000 zu erreichen.

21.4. (BZ) Ein Neubeginn bei der Aids-Hilfe: seit Anfang Jahr wird die Aidshilfe Graubünden (AHG) vom diplomierten Sozialarbeiter Andrea Menn geleitet. Mit der Prävention «hapert es» gemäss Menn – Interview.

22.4. (BZ) In der KVA Trimmis ist der Ofen buchstäblich aus: wegen eines Defektes wurde er stillgelegt. Der Abfall geht jetzt in die Verbrennungsanlage in Hinwil im Zürcher Oberland.

23.4. (BZ) Evangelische Alterssiedlung Masans: Führungsschwäche des Stiftungsrats-Ausschusses. Die Aufgabe wurde in wesentlichen Teilen nicht wahrgenommen, wie der vollständige Untersuchungsbericht zeigt.

23.4. (BT) Die Bündner Cementwerke Untervaz AG (BCU) will als Brennstoff für die Zementherstellung vermehrt Abfall anstatt Kohle verwenden. Es ist sozusagen Bündner Kehricht als Ersatz für südafrikanische Kohle vorgesehen. Doch der Gevag (Gemeindeverband für Abfallentsorgung) in Trimmis ist nach wie vor skeptisch. Kritiker werfen der Gevag vor, sie sähe durch die BCU-Idee nur ihr Projekt für eine 2. Ofenlinie gefährdet. Der Gevag-Vorstand will an dem 138 Mio.-Projekt «um jeden Preis» festhalten.

26.4. (BZ) Evangelische Alterssiedlung Masans in Chur: Die Behörden machen Dampf. Der Churer

## APRIL

Stadtrat und der Sanitätsdirektor Dr. Peter Aliesch (FDP) wollen nichts auf die lange Bank schieben. Nun wurde der vollständige Untersuchungsbericht an den gesamten 32-köpfigen Stiftungsrat zugestellt, der jetzt seine Aufsichtspflicht vollumfänglich wahrnehmen kann.

27.4. (BZ) Zuchthaus für den Davoser Brandstifter: das Kantonsgericht Graubünden hat einen 32jährigen ehemaligen Davoser Feuerwehrmann wegen 11-facher Brandstiftung zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. 3 Brände in Bäretswil (ZH) und 8 in Davos konnten ihm nachgewiesen werden. Der dadurch entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 17 Mio. Fr. Die Motivation des Brandstifters ist aber immer noch weitgehend unklar. Trotzdem dürfte damit das Kapitel «Davoser Brandserie» abgeschlossen sein.

27.4. (BT) Aus der Churer Obdachlosenstätte «Winteregga» wird nun ein Ganzjahresbetrieb. Die Betriebskommission hat beschlossen, die Türen versuchsweise bis Ende Mai offenzuhalten, eventuell länger.

29.4. (BT) Ab 1995 haben rund 30–35 Prozent der Bündner Bevölkerung Anspruch auf eine kantonale Verbilligung der Krankenkassenprämien. Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP) im BT-Interview: «Kinderkrankheiten werden ausgemerzt».

30.4. (BZ) Thusis: dritter Brand im Haus «Viamala». Der Mitteltrakt des Gebäudes wurde vollständig zerstört. Dieser dritte Brand innert sechs Wochen verursacht einen Sachschaden von über einer Mio. Fr. Nun geht in Thusis die Angst um.

*Totentafel, Geburtstage, Jubiläen*

16.4. (BZ) Die Psychiatrische Klinik Beverin in Cazis feiert ihr 75-Jahre-Jubiläum. Regierungsrat Peter Aliesch (FDP): «Sie leistet einen grossen Beitrag zur Festigung des hohen Stellenwerts der Psychiatrie.»







